



Sektion Füssen des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins e. V. in Füssen.

Jahres-Bericht

pro 1925

erstattet in der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Februar 1926.

Das Berichtsjahr brachte dem Vorstand und dem Ausschuss in Ausübung ihrer Tätigkeit wenig Erfreuliches. — Nicht nur, daß die Mitgliederzahl zurückgegangen ist, auch die Finanzen lassen zu wünschen übrig und in Wahrung unserer Interessen und Verfolgung unserer Ziele und Bestrebungen unterlief manch Unerquickliches und stellen sich Schwierigkeiten in den Weg, deren Beseitigung noch viel Mühe und Arbeit verursachen wird.

Mitgliederbewegung. Diese zeigt folgendes Bild:

Mitglieder der Gruppe Ehrenmitglied	A	B	D	zusammen	
Bestand am 31. 12. 1924	1	422	61	3	487
Zugang im Jahre 1925	—	39	18	1	58
	1	461	79	4	545
Abgang im Jahre 1925	—	68	23	1	92
Bestand am 31. 12. 1925	1	393	56	3	453
somit weniger gegen 1924	—	29	5	—	34 = 7%

Wenn auch der Rückgang des Mitgliederbestandes kein erfreuliches Zeichen sein kann, so können wir uns doch sagen, daß der hauptsächlichste Abgang durch Säuberung unserer Mitgliederliste von solchen Personen entstanden ist, welche ihren Verpflichtungen der Sektion gegenüber nicht nachgekommen sind. — Es mußten nämlich rund 50 wegen Nichtbezahlung des Beitrages gestrichen werden. Dieser Umstand wird uns nahe legen, bei Neuaufnahmen mit aller Strenge vorzugehen. Der Alpenverein ist einmal kein Verein, dem man lediglich einer Veranstaltung oder eines momentanen Vorteiles wegen beitrifft, er erfordert ideales Einstellen auf seinen Zweck, beizutragen zur Erreichung desselben und in erster Linie selbstverständlich Erfüllung seiner Beitragspflicht. Dies sollte Jedem, der um Aufnahme ansucht, klar sein.

Subtlare. Auf eine 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion und damit zum D. u. O. Alpenverein konnten im Berichtsjahre zurückblicken die Herren:

Ernst Buchner, Oberamtmann, Mzenau,
Robert Schmid, Apotheker, Füssen,
Anton Steiner, Staatsanwalt, Nürnberg,
Hans Wohlfahrt, Oberamtsrichter, Kempten,
Richard Zimmer, Notar, Obermannstadt

und wurde ihnen hierfür das silberne Ehrenzeichen verliehen. Dasselbe erhielt im Berichtsjahre, auf Grund beigebrachter Beweise nachträglich, unser Mitglied, Herr

Max Gschwend, Studienprofessor, Pasing,

für die Zeit von 1899 bis 1923.

Den Herren Jubilaren gratulieren wir zu dieser schlichten Auszeichnung herzlichst, wünschen ihnen auch im Zeichen des silbernen Edelweiss noch viel Bergerleben, und Bergfreude und recht gute körperliche und geistige Gesundheit. Zugleich bitten wir sie, der Sektion und dem D. u. De. A. B. auch fernerhin die Treue zu wahren und sein Panier hochzuhalten.

Abgänge durch Tod. Zu unserer Freude können wir feststellen, daß im Berichtsjahre kein Mitglied unserer Sektion mit Tod abgegangen ist. Dieser erfreuliche Zustand wiederholt sich das erstmal wieder seit dem Jahre 1919 und wir möchten wünschen, daß die Sektion noch häufig solch' angenehme Tatsachen feststellen kann.

Eines Mannes dürfen wir bei dieser Gelegenheit jedoch nicht vergessen, das ist der am 29. Januar 1925 in Salzburg im hohen Alter von 86 Jahren verstorbene Herr **Johann Stüdl**, der letzte von den Gründern unseres Alpenvereins. Der Verstorbene widmete über 60 Jahre seines Lebens dem D. u. De. A. B., war dessen eifrigster Pionier und hat auf allen Gebieten viel Großes vollbracht. Johannes Emmer nennt ihn in seinem Nachruf den Erzvater des Alpenvereins, der die Bergfreunde von Nord und Süd verbündete. Sein Gedächtnis wird ihn überleben. Ueber Johann Stüdl finden Sie in Nr. 3 der Mitteilungen von 1925 und in der Zeitschrift 1925 alles Wissenswerte und enthebt uns dies, in diesem Bericht eingehender davon zu schreiben.

Wahlprüfung im Ausschuss. Bei der ordentlichen Hauptversammlung am 16. 12. 24 wurde der bisherige Ausschuss wiedergewählt mit Ausnahme des Schriftführers Herrn Verwaltungsoberkommissär **Franz Freimuth**, welcher eine Wiederwahl ablehnte. An seine Stelle trat Herr **Adam Nigler**, Kaufmann, Füssen.

Tätigkeit des Ausschusses. Der Ausschuss trat im Berichtsjahre zur Erledigung von Vereinsangelegenheiten zwölf mal zusammen, außerdem war eine Mitgliederversammlung nötig, sowie zwecks Erhebungen und Besprechungen mehrere Fahrten, Kommissionen und Besprechungen. Die Sektion war ferner vertreten:

- Bei der Faschingsunterhaltung der Nachbarsektion Reutte, bei den Tagungen des Allgäuer Sektionsverbandes am 21. 3. und 1. 8. 1925 in Kempten,
- beim 15 jährigen Stiftungsfest der Ortsgruppe Füssen der Naturfreunde am Pfingstmontag,
- bei der Einweihung der Talunterkunft der Sektion Mittelfranken Nürnberg in Kinnen bei Berwang am Pfingstmontag,
- beim 25 jährigen Gedenktag der Einweihung der Otto Mayr-Hütte der Sektion Augsburg im Haintal am 21. Juni,
- bei der Einweihung des Württembergerhauses im Jamserloch der Sektion Stuttgart am 9. August und
- bei der Hauptversammlung in Innsbruck Ende August.

Finanzen. Aus dem Rechenschaftsberichte unseres Herrn Kassiers werden Sie ersehen, daß das Jahr 1925 mit einem Fehlbetrag von **RM. 191.19** abschloß. Dieser wurde durch ein Darlehen gedeckt. Wir gaben mehr aus, weil wir uns größere Einkünfte aus dem Tegelerberghaus erhofften, doch sind diese selbst hinter jenen des Vorjahres zurückgeblieben. Wir vereinnahmten im Jahre 1924 für Uebernachtungen und Pachtzins

RM. 1.174.80
 RM. 941.55

im Jahre 1925
 RM. 233.25
 also gegenüber dem ohnedies schlechten Jahr 1924 um weniger. Im Uebrigen befanden sich unter den Ausgaben für das Tegelerberghaus
 RM. 750.— Restkaufpreis des übernommenen Inventars und
 RM. 493.80 für Neuanschaffungen an Decken, Leintücher, Kopfpolster und Ueberzüge,

welch' beide Beträge unseren Vermögensstand erhöhen. Eine außerordentliche Ausgabe war die infolge des Blitzschlages im Jahre 1924 notwendig gewesene Instandsetzung der Blitzableiter-Anlage, welche sich auf nicht weniger als **RM. 580.—** bezifferte. Schließlich erforderte die Faschingsunterhaltung 1925 infolge der großen Kosten der Reichswehrmusik einen Mehraufwand gegenüber den Einnahmen von rund **RM. 300.—**. Wird in Betracht gezogen, daß sich durch die Anschaffungen für das Tegelerberghaus unser Vermögen um **RM. 1.243.80** erhöht, so werden Sie konstatieren daß das Jahr 1925 mit einem Ueberschuß von rund **RM. 1050.—** abschließt. Dieser Ueberschuß besteht allerdings nicht in Geld, sondern in einer Mehrung des Wertes der Tegelerberghaus-Einrichtung. Selbes beziffert sich, Ende 1925, nach Abschreibung von 10 % für Abnutzung auf **RM. 2.773.70**. Unter den freiwilligen Spenden befindet sich eine Zuwendung des Stadtrates Füssen von **RM. 150.—** wofür diesem und für den Restbetrag einem anderen Spender der geziemende Dank zum Ausdruck gebracht wird.

Alle näheren Daten über Einnahmen und Ausgaben ersehen Sie aus dem angebrachten Rechenschaftsbericht.

Tegelerberghaus. Im Anschlusse an Vorstehendes berichten wir auf Grund der vom Hüttenwart Herrn **Buz** zur Verfügung gestellten Daten noch Folgendes. Das Haus war bewirtschaftet von Mitte Mai bis Ende September. Uebernachtet haben 520 Personen, davon waren 74 Alpenvereinsmitglieder = 14 %, 446 Personen Nichtmitglieder = 86 %. Sie sehen also, für Bergsteiger hat unser Haus keinen Reiz. Das Publikum, das auf unserer Hütte nächtigt, besteht meist aus Neulingen im Bergsteigen, und Sommerfrischlern aus Füssen und Umgebung. Der Passantenverkehr war allerdings ein wesentlich besserer und sollen diese künftig, durch Erhebung einer mäßigen Hüttengebühr von den Nichtmitgliedern, zur Erhöhung der Einnahmen herangezogen werden.

Die Einnahmen für Uebernachtungen betrugen Sommers über **RM. 611.55**
 während des Winters 1924/25 gingen ein **RM. 30.—**
 an Pacht nahmen wir ein **RM. 300.—**

zusammen **RM. 941.55**

wie schon früher erwähnt.

An Ausgaben hatten wir dagegen:

- RM. 165.20 für Verbesserungen und Reparaturen,
- RM. 110.19 für Versicherungen,
- RM. 10.55 für Umfahneuer.
- RM. 580.— für Instandsetzung der Blitzableiteranlage (die Erdleitungen der beiden Häuser wurden vereinigt u. durch ein, an die 100 m langes Kabel in wasserreicheres Erdreich geführt)
- RM. 493.80 für neu angeschaffte 15 Decken, 15 Kopfkissen, 30 Ueberzüge, 30 Leintücher,
- RM. 750.— für das von der Krongutverwaltung übernommene Hausinventar als Kaufrest.

Insgesamt **RM. 2.109.74**, so daß auch im Jahre 1925 die Tegelerberghäuser, anstatt eines Ueberflusses, Mehrausgaben im Betrage von **RM. 1468.19** verursachten. Mit den Jahren ist ja wohl doch zu erwarten, daß diese Zuschüsse aufhören und allmählich einem Ertragnis Platz machen.

Unsere Mitgliedern, den Herren **Leo Eglinger** und **Josef Löffler jun.** sei hiebei der beste Dank für die unentgeltlich vorgenommene zweckmäßige und saubere Signierung der neugekauften Decken und Leintücher zum Ausdruck gebracht.

Beginnstandsetzungen und Markierungen. Von unseren Wegen wurden auch im Berichtsjahre jene auf den Tegelerberg, den Säuling, die Rotwand und Galmeikopf, den Thaneler und auf das Föchle bei Kleinstockach, sowie vom Wankersleek zum Anstieg auf den Geiselftein instandgesetzt und zum Teil frisch markiert. Im Winter 1924/25 wurde ferner eine Stimmarkierung auf der Route Wöckenan-Jägerhaus am Schützensteig-Hirschfangalpe-Kuhlarjoch-Altenbergalpe-Kesselfbrunn, angebracht. Unsere Auslagen hiesfür beliefen sich auf **RM. 170.95**, doch stehen noch einige Rechnungen von Verwaag und Kleinstockach aus; die auf den neuen Etat übernommen werden müssen.

Der Instandhaltung und Verbesserung unserer Wegenanlagen und Steige werden wir nach wie vor unser besonderes Augenmerk zuwenden. — Im heurigen Jahre soll endlich die schon längst projektierte Verbindung Roggetalabel-Schlössel-Beinerlandl-

Kenzen, bezw. Scheinbergkessel-Wäckenjattel in Angriff genommen werden. Auch wollen wir die kleine Höhle am Säuling beim Ausstieg zur Gamswiese nunmehr zu einem ordentlichen Unterstand bei plötzlichem Wetterumschlag ausgestalten. Die Mittel für diese beiden Unternehmungen haben wir, wenigstens teilweise, in den Voranschlag für das Jahr 1926 eingestellt.

Errichtung eines neuen Bergkreuzes auf dem Säuling. Wie Ihnen ja allen bekannt, hat im Februar des vorigen Jahres ein Orkan das auf dem Säuling-Gipfel gewesene, im Jahre 1896 errichtete Holzkreuz geknickt und in die Tiefe geschleudert. Es war diesmal Ehrenpflicht der Sektion Füssen, daß sie dieses Kreuz, auch zum Zeichen ihrer Rechte auf das Säulinggebiet, erneuere. Unsere Schwangauer Mitglieder förderten besonders die Wiederaufrichtung des Kreuzes. Ihnen haben wir es zu verdanken, daß wir von der Gemeinde Schwangau einen geeigneten Holzstamm hiesfür kostenlos zugewiesen erhielten. Herr Forster von der Gypsmühle schnitt es uns zu, Herr Rudolf Enzensberger zimmerte es zurecht und Herr Karl Lang machte in Schwangau für den Transport Propaganda. Das schlechte Wetter ließ den Herbst schon weit hereinrücken, als wir endlich am Dienstag den 27. Oktober daran gingen, das Kreuz, das in Schwangau fertig bereit lag, zum Aelpele zu fahren u. von dort zum Gipfel zu transportieren. Dank der Bereitwilligkeit einer Anzahl Sektionsmitglieder, deren Angehörigen und sonstigen Bergfreunden, deren Namen Sie nachstehend verzeichnet finden, hatten wir das Glück, das Kreuz ohne Unfall auf den Gipfel zu befördern und dort zur Aufstellung zu bringen. Bereits um 2.20 Uhr nachmittag prangte es wieder in alter Herrlichkeit und Schönheit im Sonnenglanze an seinem früheren Platz. Es obliegt uns die angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle nochmals allen jenen, die zur Errichtung dieses schönen Wertes mit beigetragen haben, den herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen, besonders aber Herrn Rudolf Enzensberger, dem Vorfertiger des Kreuzes. Möge sein Werk den Meisten loben. Die Namen derjenigen, die sich an der Säulingkreuzaufrichtung beteiligten, sind folgende:

Von Füssen die Herren:

Max Altesee jun., Bruno Arnold, Leo Eglinger, Schmiedemeister Enzensberger, Georg Führer, Josef Gabler, Karl Gahner jun., Hans Hörmann jun., Wolfgang Kunkl, Franz Kraus, Albert Linder, Benantus Lang, Franz Marquart, Karl Niggel jun., Max Niggel, Max Ostertag jun., Josef Nieggl, Andreas Sollner, Max Streidl, Adolf Vierbach,

Von Schwangau die Herren:

Otto Christa, Rudolf Enzensberger, Emil Heiserer, Stephan Hohl, Remigius Kneftele, Karl Lang, Magnus Mayr, Georg Pfeifer, Karl Singer

und schließlich Herr Karl Lehner aus Füssen, der Gefälle des Spenglermeisters Doser, welcher den Blechbeschlag des Kreuzes sorgfältig vorbereitete und rasch und zweckmäßig durchführte.

Unsere Auslagen für Beschlag, Fuhrlohn etc. betragen lediglich **RM. 78.**—

Einbruch in unser Arbeitsgebiet am Säuling. Aus Zeitungsnotizen und unserer Mitgliederversammlung vom 28. Juli 1925 ist manchem von Ihnen Kenntnis gemorden, daß die Ortsgruppe Augsburg des Touristenvereins die Naturfreunde auf der Südfseite des Säuling von der Gemeinde Pfadl angekauft hat, um dort ein Unterkunfthaus zu errichten. Das Haus würde vielleicht schon stehen, wenn nicht verschiedene Schwierigkeiten, besonders aber die Geldfrage, hinderlich im Wege ständen. Das Säulinggebiet ist unser ureigenstes Arbeitsgebiet; es wird von uns schon seit nahezu 40 Jahren betreut. Auch wir haben uns in der Vorkriegszeit öfter mit der Frage der Errichtung einer Hütte auf dem Thomaskopf befaßt, sind aber immer wieder davon abgekommen, weil kein bergsteigerisches Bedürfnis vorlag und der Zweck einer Hütte, die Besteigung von Gipfeln zu erleichtern oder als Stützpunkt bei Uebergängen zu dienen, nicht gegeben ist. Die Ortsgruppe Augsburg der Naturfreunde fand jedoch die Notwendigkeit der Erbauung einer Hütte auf dem Säuling als gegeben, scheute sich nicht, in Verfolgung dieses Zieles in unser Arbeitsgebiet einzudringen, obzwar es als ungeschriebenes Gesetz galt, daß die Arbeitsgebiete alpiner Vereine gegenseitig garantiert und gesichert waren, und ging mit Unterstützung der Gemeinde Pfadl, die hinter unserem Rücken der Ortsgruppe Grund und Boden käuflich überließ und ihr das Recht von Wegbauten etc. einräumte, an die Arbeit. Wir haben, als wir das erstemal durch

die Ortsgruppe Augsburg der Naturfreunde im Juni 1924 schriftlich in Kenntnis gesetzt wurden, energisch gegen diesen Einbruch in unser Arbeitsgebiet protestiert und alle in Betracht kommenden Stellen veranlaßt, gegen den geplanten Hüttenbau Einfluß zu nehmen, aber leider blieben unsere bezüglichen Bemühungen erfolglos, denn die Naturfreunde hatten einmal den nötigen Bauplatz käuflich erworben und von der Gemeinde die Bewilligung zum Bau der Hütte erhalten.

In dem Bestreben, zum Bau des Hauses weitere Mittel zu erhalten, wandte sich die Ortsgruppe Augsburg der Naturfreunde auch an den Stadtrat Füssen mit dem Ersuchen, dieses auch im Interesse des Füssener Fremdenverkehrs gelegene Unternehmen durch Ueberlassung eines größeren Kapitalbetrages zu niedrigem Zins zu unterstützen. Der Stadtrat Füssen hat leider, wahrscheinlich in teilweiser Unkenntnis der Sachlage und ohne das Einvernehmen mit uns zu pflegen, die weitgehendste Unterstützung dieses Hüttenbaues zugefagt. Als wir durch die Sitzungsberichte im Füssener Blatt hievon Kenntnis erhielten, waren wir genötigt, auch beim Stadtrat Füssen Protest einzulegen gegen die Unterstützung dieses Hüttenbaues. Wir wurden daraufhin zwar veranlaßt, uns mit den Naturfreunden auf gütlichem Wege zu einigen, doch mußten wir dies ablehnen, weil wir unseren ablehnenden Standpunkt gegen diesen Hüttenbau nicht verlassen können und insbesondere, weil wir uns diesen Einbruch in unser Arbeitsgebiet in Wahrung unseres Ansehens nicht gefallen lassen können. Ob der Stadtrat Füssen dabeibleibt, im Sinne seines gefaßten Beschlusses zu handeln, ist uns bisher nicht bekannt geworden, wir erwarten jedoch, und es ist zu wünschen, daß er unseren Einsprüchen Rechnung trägt und die Hände läßt von diesem Unternehmen, in welchem wir durchaus keine Förderung der Füssener Fremdenverkehrsinteressen erblicken.

Schaffung einer Unterkunft für Bergwanderer in der Kenzen. Durch den immer zahlreicher werdenden Besuch unseres Arbeitsgebietes in den Ammergauer Bergen und insbesondere des Hochplattstockes, von Osten her, wird es geradezu eine Notwendigkeit, sollen wir nicht wieder bei Seite gedrängt werden, daß wir eine Unterkunft, einen Stützpunkt an einem geeignetem Platze schaffen. Zunächst werden wir uns freilich begnügen müssen, eine der Baulichkeiten in der Kenzen zu erwerben und zu adaptieren, damit wenigstens für Mächtigung Vorsorge getroffen und darin Ordnung geschaffen werden kann, da der Mangel einer unter Aufsicht stehenden Unterkunft wenigstens im Sommer schon zu Mißständen zu führen droht. Unsere Bestrebungen müssen aber noch weiter gehen und es wird Sache der Sektionsleitung sein, diesem Gegenstand sein volles Augenmerk zuzuwenden. Für die Einrichtung einer provisorischen Unterkunft in der Kenzen haben wir zunächst als 1. Rate **RM. 300.**— in den Voranschlag für das Jahr 1926 eingestellt.

Führerwesen und alpines Rettungswesen. Aus dem Berichte des Referenten Hr. Albert Linder sei Folgendes angeführt: Das Führerwesen steht in geordneten Verhältnissen. Im Berichtsjahre wurde der Führertag am 7. Juni abgehalten. Derselbe war mangelhaft besucht, doch meldeten sich die fehlenden Führer nachträglich, so daß das Protokoll ohne Anstände abgeschlossen werden konnte. Im Berichtsjahre ergaben sich auch einige Änderungen. Neu autorisiert wurde auf Vorschlag der Sektion der bisherige Träger Max Streidl jun., welcher den Führertkurs in Innsbruck mit Erfolg absolvierte. Er wurde am 25. August 1925 amtlich verpflichtet.

Das Bergführerzeichen abgeben mußte Bergführer Otto Strauß, Halblech, weil er sich Jagdvergehen zu schulden kommen ließ.

Aus der Führerliste wurde auf unseren Antrag gestrichen, Bergführer Anselm Riechle, nachdem sich dieser schon lange Jahre in Amerika aufhält. Der Aufsicht der Sektion Füssen unterstehen nun folgende Führer und Träger

Führer: Max Streidl, sen., Füssen
Johann Riechle, Füssen
Louis Rindfleisch, Pyramonten
Carl Ritter von Dorkamp, Garmisch
Max Streidl jun., Füssen
Träger: Richard Gläser, Horn
Ludwig Lorenz, Berwang

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder sich dieser im Bedarfsfalle zu bedienen und selbe in ihrem Bekanntenkreise weiter zu empfehlen. Die Führertarife wurden im

Einverständnis mit den Führern und den Trägern in der Weise geregelt, daß auf den vom Hauptauschuß herausgegebenen Tarif v. J. 1911 ein Zuschlag von 50% kommt.

Rettingswesen. Die in unser Gebiet gehörenden Meldestellen sind sämtlich unterrichtet, mit Meldebüchern versehen und wo notwendig, mit Rettungsmitteln ausgestattet. Für unsere Mitglieder und besonders die Berggänger ist es von Wichtigkeit, die Meldestellen zu wissen und deren Einrichtung zu kennen und verweisen wir auf unseren vorjährigen Bericht, in welchem unser gesamter Rettungsapparat angeführt ist. — Die Rettungsstelle Füssen wurde im Berichtsjahre zweimal in Anspruch genommen. Es handelte sich in beiden Fällen nicht um eigentliche alpine Unfälle, sondern um Bergung von Wanderern, die sich, in der Absicht ohne Paß die Grenze nach Tirol zu überschreiten, am Schwarzenberg versetzten hatten. In beiden Fällen gelang es, die ganz erschöpften und halb erfrorenen Verletzten trotz Schnee und Dunkelheit ohne Unfall aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien und ins Krankenhaus nach Füssen zu schaffen. Wir danken allen, die sich in hilfsbereiter und opferwilliger Weise an diesen Rettungs-Expeditionen beteiligten aufrichtigst und bitten auch ferner im Bedarfsfalle um ihre Unterstützung, damit die Rettungsstelle Füssen jederzeit ihrer Aufgabe gewachsen sein kann. Wir machen hierbei aufmerksam, daß Rettungsmannschaften, die von einer Rettungsstelle aufgeboden werden, freiwilige wie bezahlte, gegen Unfälle, die ihnen hiebei zustößen, mit RM. 3000.— im Todesfalle, RM. 10.000.— im Falle der Ganzinvalidität und 3.— Tagesentschädigung, versichert sind.

Bücherei. Herr Bücherwart Cunn berichtet darüber Folgendes: Das Wachstum unserer Sektionsbücherei ist für das Jahr 1925 infolge Ankaufs und freiwilliger Zuwendungen als ein äußerst erfreuliches zu verzeichnen. Rund 150 Nummern konnten im Bücherverzeichnis neu eröffnet werden. Von den Erwerbungen durch die Sektionskasse ist zu erwähnen:

Alpine Schriften des Priesters Dr. Achille Ratti (Papst Pius XI.)

Wunder des Schneeschuhs von Funk und Schneider,

Karl Hofmanns gesammelte Schriften von Johann Stüdl,

Aus den Spenden ist besonders hervorzuheben:

Die Thannheimer Berge von Dr. Rudolf Sendtner,

Aus den nördlichen Kalkalpen von Hermann von Barth und

Edward Wymper's Berg- und Gletscherfahrten.

Diese Werke, von welchen die beiden letzteren den kostbarsten Schatz unserer Bücherei bilden, wurden von unserem Mitglied Herrn Professor Dr. Sendtner, Faulenbach, schenkungsweise überlassen.

Ihm und den übrigen Spendern und Gönnern der Bücherei sei hiemit der wärmste Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht.

Die Benützung der Bücherei bewegte sich im Berichtsjahre leider in ganz bescheidenem Rahmen, es wurden lediglich 10 Werke ausgeliehen. Es scheint daher angezeigt, auf die Benützung unserer Bücherei unsere Mitglieder besonders aufmerksam zu machen; die Bücherei-Ordnung ist dem Jahresberichte pro 1921 beigegeben.

Das bisher unter der Obhut des Bücherworts gestandene Ostalpen-Relief von Hirth wurde dem Verein Alt-Füssen zur Aufstellung im Bezirksmuseum unter Eigentumsvorbehalt überlassen.

Nicht vergessen darf werden die Spende des Herrn Buchhändler Gruber, zwei Radierungen und zwar Marktplatz in Füssen von Freiwirth-Dülow und der Heilige Magnus. Wir benützten diese zur Ausschmückung unseres Tegelberghauses und sei dem Stifter hiefür herzlichst gedankt.

Geselligkeit. Das erstmal in der Nachkriegszeit hielten wir im Fasching 1925 unser Trachtenkränzchen wieder in herkömmlicher Weise im Stadtsaale zu Füssen ab. Es gab die gewohnte Streichmusik, ausgeführt von einer Abteilung der Reichswehrmusik Kempten, Theater und Trachtentänze, einen reich bedachten Gabentempel und in der Pause sogar ein fideles Vochtschen. Der Besuch war ein guter, es gab wieder Frohsinn und die alte Gemütlichkeit. Auch die Tanzenden kamen auf ihre Rechnung. Leider mußte die Unterhaltung an einem Sonntag abgehalten werden, weswegen es zu einem früheren Aufbruch als sonst kam und die üblichen Weißwürste um 6 Uhr in der Bahnhofrestauration konnten zu Hause geträumt werden. Es ist uns ein Bedürfnis, allen die zum Gelingen des Abends beitrugen und den Gabentempel so reichlich bedachten, herzlichsten Dank zu sagen.

Zu dem ferners noch vorgesehenen Ausflug kam es leider nicht, teils dieserhalb, teils dervortwegen, doch soll er in diesem Jahre sicher nachgeholt werden. Die Sektionsabende, welche ein bis zweimal monatlich an den Dienstagen zwanglos in verschiedenen Wirtschaften, deren Besitzer zu unseren Mitgliedern zählen, stattfanden, brachten leider noch immer nicht den gewünschten Erfolg. Insbesondere fehlt noch immer die geistige Anregung durch Vorträge u. dgl. Wir wollen hoffen, daß es auch in diesem Punkte besser wird.

Zu den Sektionsabenden haben sich im 2. Halbjahr 1925 wieder Regelabende an den Freitagen gesellt. Diese erfreuen sich eines guten Besuches und sollen auch mit beitragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Alpenvereinsmitgliedern zu hegen und zu pflegen.

Wir hoffen, daß sich die Sektion im neuen Jahre gedeihlich entwickelt und es ihr gelingt, die gesteckten Ziele zu erreichen.

„Berg Heil!“

Für den Auschuß: **Sollner**, 1. Vorstand.



